

Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim - Niederösterreich als Pionier und Vorbild

Mödling, St. Pölten, Wien 06.06.2011. Die Initialzündung für Hospizkultur und Palliative Care in Niederösterreichs Alten- und Pflegeheimen ist geglückt. Die Landespflegeheime in Baden, Hainfeld, Laa an der Thaya, Neunkirchen, Waidhofen an der Thaya, Waidhofen an der Ybbs, das Haus Klosterneuburg der Caritas und das Haus Kritzendorf der Barmherzigen Brüder haben in einem achtzehnmonatigen Organisationsentwicklungsprozess mit der Integration von Hospizkultur und Palliative Care nachhaltig begonnen.

„Es gibt Grund zur Freude, denn vieles hat sich verändert. Die Kommunikation, die interdisziplinäre Zusammenarbeit, das Miteinander im Team wurde gestärkt. Es entstanden neue Gesprächsebenen und das Thema Palliative Care bekam einen fixen Platz in den Teambesprechungen“, berichten Sonja Thalinger und Christiane Krainz, die Projektbegleiterinnen des Landesverbandes Hospiz NÖ. Die bestmögliche Lebensqualität bis zuletzt für die Bewohnerinnen und Bewohner in ihrer gewohnten Umgebung zu erzielen und sie nicht kurz vor dem Sterben in ein Spital schicken zu müssen, ist zum Anliegen aller geworden. Die An- und Zugehörigen werden in ihren Bedürfnissen besser wahrgenommen.

Festakt am 8. Juni

Im festlichen Rahmen wird im Beisein der Landesrätin für Soziales, Mag.^a Barbara Schwarz, am 8. Juni 2011 im Haus der Musik in Grafenwörth das Geleistete der Öffentlichkeit präsentiert. Der Landesverband Hospiz NÖ trägt das Projekt, das auch vom Land NÖ, Abteilung Soziales, sehr befürwortet wird. Sehr wesentlich für das Projekt ist der Beirat, in dem das Land NÖ, die NÖGKK, die LK Holding, die NÖ PPA, die ARGE Heime, die AK NÖ, die Apothekerkammer Landesgeschäftsstelle NÖ und die HeimärztInnen vertreten sind. Der Beirat unterstützt die Umsetzung von Hospizkultur und Palliative Care in den niederösterreichischen Alten- und Pflegeheimen.

Das Ziel war es, Hospizkultur im Heim zu entwickeln und zu vertiefen. Im Rahmen der Organisationsentwicklung wurden 80% aller Mitarbeiterinnen in Palliativer Geriatrie geschult. Ein wichtiges Anliegen des Projektes war es, die Sprache und die Welt von Heimbewohnerinnen und – bewohnern, die an Demenz erkrankt sind, und jene von sterbenden Menschen verständlicher zu machen. Es geht darum Lebensqualität bis zuletzt zu gewährleisten, Schmerzfreiheit sicher zu stellen und ein Sterben in Würde zu ermöglichen.

Das Projekt wurde in Kooperation mit dem Dachverband Hospiz Österreich durchgeführt, die Evaluierung wird vom Fonds Gesundes Österreich übernommen.

„Ohne die finanzielle Unterstützung der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien hätten wir die Umsetzung nicht mit dieser Qualität durchführen können“, betont Dr.ⁱⁿ Brigitte Riss, die Vorsitzende des Landesverbandes Hospiz Niederösterreich.

Nachhaltigkeit

Der Projektabschluss ist für die Pilotheime zugleich ein Schritt in die nächste Etappe: es geht darum Hospizkultur und Palliative Care nun nachhaltig weiter zu entwickeln.

„Niederösterreich ist mit dem Projekt Hospizkultur und Palliative Care in den Alten- und Pflegeheimen Pionier und Vorbild für andere Bundesländer, es setzt damit ein Zeichen von Innovation und Qualität,“ bestätigt Waltraud Klasnic, Präsidentin des Dachverbandes Hospiz Österreich.

Neun weitere Heime, die Landespflegeheime Bad Vöslau, Hainburg, Hollabrunn, Klosterneuburg, Mauer, Perchtoldsdorf, Wallsee, Weitra sowie das Marienheim in Klosterneuburg nutzen den Projektabschluss der Pilotheime als Auftakt für die Umsetzung von Hospiz und Palliative Care im eigenen Haus.

Niederösterreich stellt sich damit den Herausforderungen der demografischen Entwicklung und einer ethischen Grundhaltung. Es werden dem Leben nicht nur mehr Jahre gegeben, sondern es wird auch auf die Qualität und die Würde dieser Jahre geachtet.

Nachfragehinweis:

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sigrid Beyer
Dachverband Hospiz Österreich
T 01-803 98 68
Email: sigrid.beyer@hospiz.at

Dr.ⁱⁿ Brigitte Riss
Landesverband Hospiz Niederösterreich
T 0664 3937681
Email: b.riss@hospiz-noe.at